

Änderung der Turnierordnung – „Reformierung des Aufstiegssystem“

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eugen Brenner, Herbert Brunda, Kurt Dvorak, Wolfgang Eliasch, Hermann Götz, Peter Steinerberger, Ludwig Wieshofer und Karl Weißl hat das bestehende Aufstiegssystem analysiert, bewertet und nachstehend beschriebenen Vorschlag erarbeitet.

Die Ausgangssituation

Das bestehende Aufstiegssystem mit Aufstiegsunkten und Pflichtstarts passt in einigen Bereichen nicht mehr, da die vorhandene Anzahl von Paare in einzelnen Starkklassen und geteilten Altersgruppen teilweise stark schwankt. Auch die oftmals notwendigen Zusammenlegungen von Altersgruppen führen zu einer Vervielfachung von Aufstiegsunkten bei einem einzigen Turnier, wodurch die erzielbaren Punkte nicht mehr kalkulierbar sind. Die seinerzeit zur Förderung leistungsstarker Paare eingeführte Verdoppelung von Aufstiegsunkten ist durch das Sinken von Teilnehmerzahlen nicht mehr passend und führt zu einer Verfälschung des Aufstiegssystems.

Paare steigen oft durch Erreichung des 10. Pflichtstarts auf, die nötigen Punkte sind oft deutlich überschritten. Viele Paare der A-Klassen wiederum wünschen sich einen weniger schnellen Aufstieg in die S-Klasse. Eine häufigere Anpassung der Punktezahl wäre nötig, muss aber immer der tatsächlichen Entwicklung hinterher hinken und ist zudem ein hoher administrativer Aufwand für Paare, Vereine und ÖTSV-Geschäftsstelle.

Es hat sich bei Betrachtung der einzelnen Leistungsklassen auch gezeigt, dass das gewünschte Stufensystem, also eine Leistungssteigerung von D kontinuierlich bis S nicht mehr gegeben ist. In manchen Fällen erscheinen gute D-Klassenpaare wesentlich stärker als C-Paare, was ebenso bei B und A zu beobachten ist. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass unsere Paare in den Klassen bis zur B gut mithalten können, mitunter sogar deutlich stärker sind, aber ab der A-Klasse deutlich weniger Chancen mehr haben.

Das alles ist nicht nur eine Frage der Aufstiegsmodalitäten, sondern im Besonderen auch eine Frage der Trainer, dennoch kann das Aufstiegssystems regulierend und unterstützend eingreifen.

Definition der Leistungsklassen

Um ein Stufensystem entwickeln zu können, muss zunächst definiert werden, welchen Zweck jede einzelne Leistungsklasse erfüllen soll.

D-Klasse: Einsteigerklasse, die einen möglichst einfachen Beginn erlaubt. Gute Paare müssen rasch aufsteigen können. Im Vergleich zur jetzigen Situation sollte das Niveau etwas niedriger sein.

C-Klasse: Das Niveau der C-Klasse soll dem jetzigen Leistungsniveau entsprechen, die Klasse soll aber „schwieriger“ als die D-Klasse sein. Eine Verweildauer von 18-24 Monaten in den Klassen D und C zusammen ist wünschenswert.

B-Klasse: Diese Klasse ist der Einstieg in die offenen Programme, wobei aber die Basicarbeit nicht eingestellt werden darf. Das derzeitige Leistungsniveau soll erhalten bleiben und die Grundlage für eine selektive A-Klasse bilden. Gute Paare sollen die B-Klasse relativ zügig hinter sich bringen können.

A-Klasse: Diese Klasse soll ihrer Rolle als echte „Kronprinzenklasse“ besser gerecht werden. Die Verweildauer und damit die Zeit, in der sich Paare zu einem hohen Niveau entwickeln können, soll gegenüber der bestehenden Situation verlängert werden.

Wann soll ein Paar aufsteigen?

Wann ist nun ein Paar reif, in die nächste Klasse aufzusteigen? Als Zieldefinition wird nun zugrunde gelegt, dass ein Paar in die nächste Klasse aufsteigen können soll, wenn es in der Lage ist, die Leistungsklasse 10 Mal zu gewinnen. („Siegäquivalent“)

Darauf aufbauend kann das Punktesystem festgelegt werden – soll eine Klasse leichter zu bewältigen sein, nähert man sich von unten dem „Siegäquivalent“ von 10, soll eine Klasse schwieriger sein, muss man den Wert von 10 Siegen überschreiten.

Berücksichtigung der schwankenden Anzahl von Paaren in einzelnen Klassen

Um in einem Punktesystem die stark schwankende Anzahl von Paaren, die es innerhalb einer Klasse oder Altersgruppe gibt, zu berücksichtigen müsste wie eingangs erwähnt eine häufige Anpassung von Punkten mit kurzfristiger Wirksamkeit erfolgen. Dies ist aber nicht im gewünschten Ausmaß möglich. Die Vorhersage, wie viele Paare es z.B. in einer D-Klasse in 4-6 Monaten gibt, ist nicht möglich.

Man könnte dieser Situation entgegenwirken, indem bestimmte Plätze eine bestimmte Anzahl von Aufstiegsunkten bekommen. Z.B. erster Platz 100 Punkte, 2. Platz 80, usw. Dies hat aber den Nachteil, dass die Anzahl der geschlagenen Paare keinen Einfluss mehr hat. Will man diesem Umstand Rechnung tragen, könnte man auch System einführen, welches nur z.B. der vorderen Hälfte von Paaren in einem Turnier Punkte bringt. Dies wird aber zur Frustration der Leistungsmittel und zu sinkenden Teilnehmerzahlen führen.

Es wird folgender Ansatz vorgeschlagen:

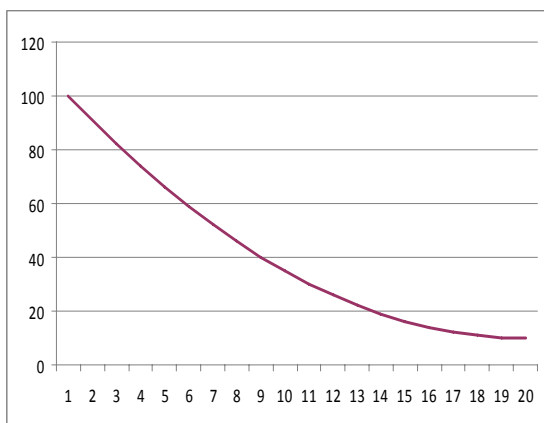
- Das Siegerpaar erhält 100 Punkte („Maximalpunkte“).
- Das letztplatzierte Paar erhält 10 Punkte („Minimalpunkte“).
- Die Paare vom 2. bis zum vorletzten Platz erhalten abgestuft Punkte

$$Pkte = MinPkte + (MaxPkte - MinPkte) * \left(\frac{Anz - Platz}{Anz - 1} \right)^2$$

Das Ergebnis dieser Formel kann sehr leicht in einer Tabelle dargestellt werden:

Anzahl Paare	Platz																				
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2	100	10																			
3	100	33	10																		
4	100	50	20	10																	
5	100	61	33	16	10																
6	100	68	42	24	14	10															
7	100	73	50	33	20	13	10														
8	100	76	56	39	27	17	12	10													
9	100	79	61	45	33	23	16	11	10												
10	100	81	64	50	38	28	20	14	11	10											
11	100	83	68	54	42	33	24	18	14	11	10										
12	100	84	70	58	46	37	29	22	17	13	11	10									
13	100	86	73	61	50	41	33	26	20	16	13	11	10								
14	100	87	74	63	53	44	36	29	23	19	15	12	11	10							
15	100	88	76	66	56	47	39	33	27	21	17	14	12	10	10						
16	100	88	78	68	58	50	42	36	30	24	20	16	14	12	10	10					
17	100	89	79	69	61	53	45	38	33	27	23	19	16	13	11	10	10				
18	100	90	80	71	63	55	48	41	35	30	25	21	18	15	13	11	10	10			
19	100	90	81	73	64	57	50	44	38	33	28	24	20	17	14	13	11	10	10		
20	100	91	82	74	66	59	52	46	40	35	30	26	22	19	16	14	12	11	10	10	
.....																					

Grafische Darstellung der Punkteverteilung:



Mit der quadratischen Verteilung werden die Plätze nicht gleichmäßig abgestuft, sondern die vorderen Plätze gegenüber den hinteren Plätzen etwas bevorzugt. Dieses System funktioniert unabhängig von der Anzahl der Paare. Der „Platz in der Mitte“, der bei großen Turnieren quasi der Beste in der Vorrunde ist, erhält damit etwa ein Drittel der Punkte wie das Siegerpaar, die Plätze im Finale sind etwas stärker abgestuft, die Plätze in der hinteren Hälfte liegen näher beisammen. Dies entspricht auch der Tatsache, dass der Unterschied in der hinteren Hälfte oft nicht so groß ist. Dieses System spiegelt auch das Wertungssystem wieder – im Finale klare Platzwertung, in den Vorrunden Gruppenwertung mit Marks.

Aufwertung und Aufstiegsunkte

Um die Turniere ihrer Wertigkeit entsprechend zu berücksichtigen, gibt es folgende Aufschläge:

- + 100% Punkte bei Staats- und Österreichischen Meisterschaften
- + 50 % Punkte bei (Landes-) Meisterschaften

(Für jede Turnierform wird eine eigene Tabelle zur Verfügung gestellt)

Setzt man nun 10 Siege zu je 100 Punkten an, so soll im „Regelfall“ mit 1000 erzielten Punkten der Aufstieg geschafft werden. Abgeleitet von der Definition der Leistungsklassen ergibt sich die nachstehende Tabelle.

Dabei wurde auch berücksichtigt, dass die Altersgruppen Senioren II und III durch Doppelstartmöglichkeiten mehrfach Punkte erzielen dürfen.

Die derzeit bestehende Regelung hinsichtlich der nötigen 10 Pflichtstarts bleibt unverändert.

Für die Allgemeine Klasse und die Seniorenklasse gilt:

Von diesen 10 (zehn) Starts müssen Paare aus Vorarlberg 3 (drei), Paare aus Tirol 7 (sieben), Paare aus anderen Bundesländern alle 10 (zehn) Starts bei Turnieren im Inland absolvieren.

Für die Altersgruppen Schüler, Junioren und Jugend gilt somit, dass die erforderlichen 10 Pflichtstarts bei Turnieren im In- und/oder im Ausland absolviert werden können.

Altersgruppe	D	->	C	->	B	->	A	->	S
Allg. Klasse Standard und Latein		900		1500		1000		1600	
Schüler, Junioren Standard und Latein		1100		1800					
Jugend Standard und Latein		900		1500		1000			
Senioren I Standard		900		1500		1000		1600	
Senioren II und III Standard		1100		1700		1200		1900	
Senioren I, II und III Latein		900		1500		B -> S 1600			

Begleitende Maßnahmen/Klassenzusammenlegungen

Um das Punktesystem nicht zu verfälschen, sind insbesondere hinsichtlich von Alters- oder Startklassenzusammenlegungen einige Maßnahmen nötig. Diese Maßnahmen werden aber auch dazu beitragen, unsere Turniere insbesondere in den jüngeren Altersklassen wieder überschaubarer zu machen.

- Klassen oder Altersgruppen können durchgeführt werden, sobald zumindest 2 Paare am Start sind.
- Hat für eine Klasse oder Altersgruppe nur ein einziges Paar genannt, so kann dieses Paar ohne Bewertung und ohne Startnummer in einer anderen Klasse, möglichst in der selben Altersgruppe mittanzten. Für diesen Start werden ein Pflichtstart und 10 Aufstiegsunkte angerechnet.
- Für „ex aequo“ platzierte Paare werden die höheren Aufstiegsunkte angerechnet.

Vorteile des neuen Systems im Überblick

- Einheitliches System ohne Einfluss der in einer Klasse aktuell registrierten Paare
- Vordere Plätze in großen Starterfeldern werden mehr Wert im Verhältnis zu den für den Aufstieg benötigten Punkten
- Kleinere Turniere werden ein wenig aufgewertet
- Die Anerkennung von Punkten im Grenzverkehr wird Inlandsturnieren gleichgestellt
- Keine Änderung des Startbuch-Layouts nötig

Übergangsregelungen

Per 1.1.2009 werden die vorhandenen Punkte anteilig auf das neue System umgerechnet. Hat man also in seiner Leistungsklasse z.B. 40% der derzeit zum Aufstieg benötigten Punkte erreicht, so werden auch im neuen System genau 40% der Punkte angerechnet (abgerundet).

Die Pflichtstarts werden 1:1 übernommen.

Sonstige nötige TO-Anpassungen

- Modalitäten der Aufstiegserklärung bei Österr. Meisterschaften müssen angepasst werden.
- Aufstiegsunkte werden ab 2 Paaren vergeben

Administrative Anpassung

Die Startvignetten werden in Zukunft die für das jeweilige Kalenderjahr gültige Altersklassenzuordnung aufweisen, um die Feststellung des Aufstiegs in die nächst höhere Klasse bei Turnieren treffen zu können. (ALLG. KL., SEN I, II, III, JUG, JUN I, JUN II, SCH)

Antrag auf Änderung der Turnierordnung

Die Mitgliederversammlung wird ersucht dem Präsidium die Vollmacht zu erteilen, sämtliche für die Umsetzung dieses Antrages notwendigen Änderungen der Turnierordnung ohne weitere Mitgliederversammlung durchzuführen, damit diese Regelung per 1.1.2009 gelten kann.